

Der Staat der Athener.

§ 18. Geschichte Athens vor Solon. In Attika herrschten anfangs **Monarchie** Könige; sie waren die obersten Feldherren, Richter und Priester. Nach dem Tode des **Rodrus** übernahm der **Adel** die Herrschaft, d. h. die großen Grundbesitzer, die zu Rosß ins Feld zogen und ein ritterliches Leben führten und denen die Masse der Bauern zur Zinszahlung verpflichtet war. An der Spitze des Staates standen nunmehr **Archonten**, d. h. Herrscher. Seit dem Beginn des siebenten Jahrhunderts gab es neun Archonten, die in jedem Jahre neu gewählt wurden und unter welche die richterlichen, priesterlichen und Feldherrnpflichten verteilt wurden.

Es war damals eine schwere Zeit für das Volk von Athen. Viele der **Ver-**armen Bauern hatten in der Not von reicheren Leuten Geld zu hohen Zinsen entlehnt und waren dadurch in **Ver-**schuldung und erst recht in **Ver-**drängnis gekommen; denn wenn sie die Schuld samt den Zinsen nicht bezahlen konnten, so wurde ihnen ihr Hof und Acker versteigert, und falls die Kaufsumme zur Bezahlung der Schuld nicht ausreichte, so verfielen sie selbst mit ihrer Familie in **Schuldne-**schenschaft. So kam es, daß viele athenische Bauern völlig verarmten, gar manche sogar die Freiheit verloren. Andere **Miß-**stände kamen hinzu. Zunächst waren die **Gese-**etze noch nicht aufgeschrieben, wie man ja damals überhaupt die Schrift noch wenig anwandte, sondern sie wurden mündlich überliefert; den adligen Richtern aber warf man vor, daß sie zuweilen parteiisch und sich selbst zum Vorteil Recht sprächen. Endlich empfand die Bevölkerung es schwer, daß nur die Adligen **poli-**tische Rechte hatten, im Räte sitzen und Beamtenstellen bekleiden durften. Auch Bürger und Bauern verlangten Anteil an der Staatsverwaltung.

Da entschloß sich der Adel zunächst die Gesetze aufschreiben zu lassen und beauftragte **Dra-**kon mit der Abfassung eines Gesetzbuches. Aber die drakonischen Gesetze waren von außerordentlicher Härte; die Erbitterung des Volkes wurde nicht beschwichtigt. So wurde denn für das Jahr 594 **Sol-**on zum Archon gewählt, mit dem Auftrage, dem Staat neue Gesetze zu geben.

§ 19. Die Gesetzgebung Solons 594. Solon war ein Mann von altem Adel und leitete sein Geschlecht von König Rodrus her; aber er war beim Volke wegen seiner gerechten, milden und gütigen Gesinnung allgemein beliebt. Er hatte als Kaufmann weite Reisen gemacht und reiche Erfahrungungen gesammelt; er hatte über die Pflichten, die der Mensch gegen Gott und seine Mitmenschen hat, ernsthaft nachgedacht, weshalb man ihn nachher